

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.05.2024**

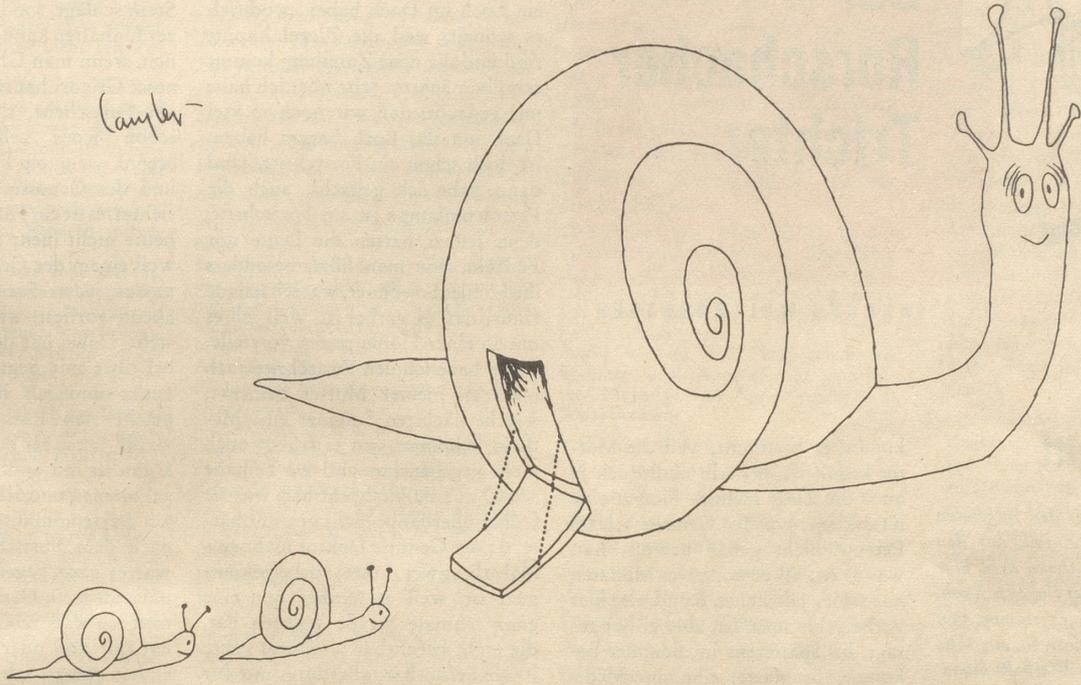
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Campar-



Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebelspalter!
Im Vorwort zum Buch «Vom Wesen des
Grundes» von M. Heidegger steht folgender
Satz:

«Jenes nichtende Nicht des Nichts und dieses
nichtende Nicht der Differenz sind zwar
nicht einerlei, aber das Selbe im Sinne des-
sen, was im Wesenden des Seins des Seienden
zusammenhängt.»

Spalte mir bitte den Nebel! E. G., Thun

Lieber E. G.
Dieser Satz ist ein so vollkommenes nichten-
des Nichts des Gar-Rein-Nichts, das unwe-
sendste des Unseins des Unseienden, daß es
nicht einmal als Vakuum, geschweige denn
als Nebel angesprochen werden kann. So wie
man kein Holz spalten kann, wo kein Holz
ist, hat auch der Nebelspalter sein Recht ver-
loren, wo kein Nebel ist!

Nichtsdestoweniger – Dein Nebi

Orientalische Episode

Der Kalif Salem ben Rasser ging einst auf
die Jagd.

Am Stadttor saß ein Bettler.

Der Kalif sah ihn und ritt weiter.

An diesem Tage hatte der Fürst kein Jagd-
glück; ohne die kleinste Beute kehrte er in
seinen Palast zurück.

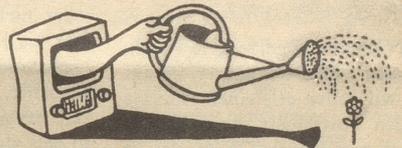
Kaum dort angelangt, befahl er seinem
Großwesir, den Bettler herbeizuschaffen und
ihn köpfen zu lassen.

Der Bettler fragte den Kalifen: «O, du Be-
herrscher aller Gläubigen, warum gefällt es
dir, mich köpfen zu lassen?»

«Weil du ein Unglücksmensch bist! Ich bin
dir heute morgen begegnet, als ich zur Jagd
ritt und habe den ganzen Tag nichts er-
beutet!»

«Ich bitte Allah, den Allgütigen und All-
erbarmer um Verzeihung», erwiderte der
Bettler, «wer von uns beiden, o Herr, dessen
Ruhm die ganze Welt erhellt, ist der grö-
ßere Unglücksmensch? Du bist mir begegnet
und hast keine Jagdbeute gemacht; ich bin
dir begegnet und verliere mein Leben!»

Da lachte der Kalif, beschenkte den Bettler
und ließ ihn gehen. Frafabo



Aether-Blüten

Seltsames vernimmt das radio-
lauschende Ohr.

«Hier ist der Südwestfunk mit den
Wasserstandsmeldungen: Es war eben
7 Uhr 55 ...»

Doch auch im gedruckten Programm
kommt Seltsames vor. Hier ein Aus-
schnitt:

13.25 Die schönen Neuaufnahmen (P.)
Charles Gounod: Sinfonie Nr. 2 in
Es-dur - Adagio / Allegro agitato -
Larghetto non troppo - Scherzo:
Allegro molto - Finale: Allegro leg-
giero assai (Orchestre Lamoureux;
Leitung: Igor Markevitch).
14.00 Sprechende Uhr.
14.30 Schiuss.

Wenn nicht alles täuscht, hat die Uhr
30 Minuten lang gesprochen. Ohohr



RESANO

Man möchte ihn
am liebsten lang-
sam schlürfen,
so gut ist dieser
RESANO-
Traubensaft!

Bezugsquellennachweis
durch Brauerei Uster

HOTEL ROYAL
BASEL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz



Erstes, altrenommiertes Haus am Platze